

Beilage

zum Paderborner Volksblatte. Nr. 48.

Congress der katholischen Vereine Rheinlands und Westfalens.

Köln, 16. April. Heute wurde hier der Congress der katholischen Vereine Rheinlands und Westfalens mit einem durch Hrn. Domdechanten Dr. Iven in der hiesigen Cathedrale gehaltenen Hochamte eröffnet, nachdem schon gestern Abend eine Vorversammlung der bereits angekommenen Deputirten der auswärtigen katholischen Vereine stattgefunden hatte. Nach dem Hochamte begab sich die Versammlung in den Harff'schen Saal, wo Hr. Bachem, der stellvertretende Präsident des hiesigen „Pius-Vereins“, die Anwesenden in einer kurzen Ansprache bewillkommete. Die Versammlung constituirte sich darauf und wählte Hrn. Prof. Riffel von Mainz zum ersten und Hrn. Advocat-Anwalt Rübhausen von Köln zum zweiten Vorsitzenden. Der hochwürdigste Herr Erzbischof von Köln, J. v. Geißel, beehrte die Versammlung mit seinem Besuche und wurde mit dreimaligem „Hoch!“ empfangen. Für die das kirchliche und sociale Gebiet berührenden Anträge, für die politischen Fragen und für die organisatorischen Einrichtungen zur künftigen Verbindung der einzelnen Vereine wurden drei Sectionen gebildet. Gegenstand der Berathung bilden folgende Anträge:

Vom Pius-Verein zu Aachen:

1) Die Pius-Vereine machen es zu ihrer Hauptaufgabe, die Freiheit der Kirche, des Unterrichts und der Association (religiöser Orden) anzustreben, und protestiren daher gegen alle Paragraphen sowohl der Grundrechte als der octroyirten preussischen Verfassung, durch welche die Freiheiten verletzt sind.

2) Sie gründen einen eigenen Missionsverein zunächst für die im Norden von Deutschland und in Skandinavien zerstreuten Katholiken, sodann für unsere ausgewanderten deutschen Glaubensbrüder in Amerika.

3) Die Versammlung spricht gegen alle Pius-Vereine die Ueberzeugung aus von der dringenden Nothwendigkeit der Bildung und Einführung geistlicher Orden; zunächst von Missionspriestern zur Aushilfe in der Seelsorge und von Schulbrüdern für den katholischen Volksunterricht.

4) Von sämmtlichen Beschlüssen wird den Hochwürdigsten Bischöfen Deutschlands Mittheilung gemacht, und werden dieselben um ihre Unterstützung und Genehmigung gebeten.

Vom Pius-Verein zu Coblenz:

„Die Versammlung möge beschließen, daß alle Pius-Vereine in Rheinland und Westfalen zur Betheiligung an der Errichtung eines Denkmals für Joseph von Görres in dessen Vaterstadt Coblenz aufgefordert, und daß, um auch die Pius-Vereine im übrigen Deutschland zur Mitwirkung zu veranlassen, auf der demnächst in Breslau abzuhaltenden General-Versammlung der Abgeordneten ein desfallsiger Antrag gestellt werden solle.“

Vom Pius-Verein zu Köln:

A. Die Versammlung möge folgende Sätze als Normen für die Thätigkeit der katholischen Vereine Rheinlands und Westfalens anerkennen:

1) Jede nicht auf verfassungsmäßigem Wege stattfindende Abänderung des bestehenden Rechtes muß, von welcher Seite sie auch bewirkt werde, vom katholischen Standpunkte betrachtet, als verwerflich erscheinen.

2) Die katholischen Vereine Rheinlands und Westfalens wollen festhalten an der Einheit des deutschen Vaterlandes. Sie verlangen, daß das neu zu gründende deutsche Reich alle deutschen Stämme unter einer kräftigen Centralgewalt vereine.

3) Sie halten den Beschluß der preussischen Kammern über Annahme der Verfassung vom fünften December vorigen Jahres für verbindlich.

4) Sie verlangen, daß bei der vorbehaltenen Revision dieser Verfassung die katholische Kirche als selbstständiges Rechtsobject anerkannt werde und jede Bestimmung wegfalle, welche eine Beschränkung der Kirche in der Spendung der Sacramente, in ihrer Lehre, in ihrer Verfassung und Verwaltung enthalten könnte.

5) Indem sie festhalten an den Aussprüchen des zu Würzburg versammelten deutschen Episcopates, so wie an den Satzungen des katholischen Vereines Deutschlands es als eine ihrer Hauptaufgaben betrachten nach der unbeschränkten Freiheit des Unterrichts zu streben, müssen sie nach Kräften dahin wirken, daß

a) Art. 19 bis Art. 23 incl. der erwähnten Verfassung wegfallen.

b) zu Art. 18 derselben, falls es nicht ebenfalls fortfallen sollte,

doch wenigstens der Zusatz gemacht werde, daß es den Eltern und Vormündern freistehe, die Schulen für den ihren Kindern und Pflegebefohlenen zu ertheilenden Elementar-Unterricht zu wählen.

6) Sie wollen ferner, daß bei der Revision der Verfassung weder das Associations- und Versammlungsrecht, noch die Freiheit der Presse irgend eine Beschränkung erfahre.

7) Sie verlangen möglichst freie Provinzial- und Gemeinde-Verfassung.

8) Sie wollen, daß die Preussische Verfassung sowohl, als die Verfassung des Deutschen Reiches alle diejenigen Bestimmungen enthalte, deren es bedarf, damit das Volk vor Verletzungen seiner Rechte gesichert sei.

B. Die Versammlung möge ferner aussprechen, daß die Mitglieder der katholischen Vereine Rheinlands und Westfalens sich für verpflichtet halten müssen, durch Anwendung aller gesetzlichen Mittel dahin zu streben, daß die den katholischen Schulen bestimmten Fonds und Einkünfte denselben erhalten und daß da, wo diese Fonds und Einkünfte den Katholiken bisher entzogen worden, deren Restitution erlangt werde.

C. Gegenstände fernerer Anträge sind:

1) Was von Seiten der bei der Versammlung vertretenen Vereine für Leitung der Auswanderung und Unterstützung der Auswanderer geschehen kann.

2) Sorge für die Ausbreitung der Vereine des heil. Vincenz von Paula.

3) Was schon jetzt für die zukünftige Gründung einer katholischen Universität in Deutschland geschehen kann — (mit Rücksicht auf das Schreiben des Vorortes des katholischen Vereines vom 27. November 1848).

4) Einsetzung einer Commission, welche a) von Zeit zu Zeit Preisaufgaben über historische Gegenstände, welche für die Katholiken als solche von Wichtigkeit sind, auszuschreiben hat; b) Geschichtswerke, in welchen katholische Bestrebungen unbefangen und gerecht beurtheilt werden, durch Prämien belohnt, Recensionen über derartige Geschichtswerke veröffentlicht und für deren Ausbreitung sorgt.

5) Adresse für Unterrichtsfreiheit und Erhaltung der katholischen Schulfonds.

6) Petition um Anstellung von katholischen Militär-Geistlichen.

7) Die Versammlung wolle es als eine besonders wichtige Aufgabe der vertretenen Vereine, und jedes einzelnen Mitgliedes erklären: Einerseits der Verbreitung der schlechten politischen Presse nach Kräften entgegen zu wirken, namentlich, jede Unterstützung, insbesondere von Abonnements und Insertionen derselben zu entziehen. Andererseits nach Kräften für die Verbreitung katholischer Blätter zu wirken, namentlich dieselben durch Abonnements und Insertionen zu unterstützen; sowie ferner diejenigen Versammlungsorte, wo nur anti-katholische Blätter gehalten werden, möglichst zu vermeiden. Vorschlag über Verbreitung billiger und guter Volkschriften.

Entwurf der Satzungen für die Verbindung der kathol. Vereine Rheinlands und Westfalens.

§. 1. Alle in Rheinland und Westfalen bestehenden und bei der gegenwärtigen Versammlung vertretenen katholischen Vereine treten, ohne ihr Verhältniß zum katholischen Vereine Deutschlands irgendwo zu ändern, untereinander in engere Verbindung.

§. 2. Sie halten von Zeit zu Zeit allgemeine Versammlungen, gebildet aus Abgeordneten der einzelnen Vereine. Ort und Zeit der nächsten ordentlichen Zusammenkunft wird jedesmal durch die vorhergehende allgemeine Versammlung bestimmt.

§. 3. Es wird bei jeder ordentlichen Versammlung einer der vertretenen Vereine zum geschäftsführenden Vereine bis zur nächsten ordentlichen Versammlung gewählt. Der Vorstand desselben hat das Recht und beziehungsweise die Pflicht:

a) erforderlichen Falls außerordentliche General-Versammlungen zu berufen;

b) Austausch der Mittheilungen, Vorschläge, Anträge u. s. w. unter den einzelnen Vereinen, sofern sie von ihm als von allgemeinem Interesse erkannt werden, zu vermitteln;

c) die Beschlüsse der allgemeinen Versammlung zu vollziehen;

d) wenn andere dem katholischen Vereine Deutschlands angehörende Vereine Rheinlands und Westfalens der gegenwärtig eingegangenen Verbindung beitreten wollen, deren Aufnahme zu verfügen.

§. 4. Jeder Verein hat dasjenige Blatt, worin er die Berichte über seine Thätigkeit veröffentlicht, dem geschäftsführenden Vereine un-